

Mitteldeutsches Land Tages-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 111

Zerlegung des Landes in Druckerei: Halle (S.), Große
Krausenstraße 16/17, ©-Herrn 7481, Druck-Verlag
Gesellschaft, in Halle bei Herrn (Vertriebsstelle)
Koch für Vertrieb auf Bestellung an Adressat

Halle (S.), Freitag, den 13. Mai 1938

Donnerstag 1.20 RM (einmal 0.15 Werbung)
u. 0.20 Anzeigen; 2. u. 3. 2.00 RM (einmal
0.25 Anzeigen) u. 0.30 Werbung
Mittwoch 2.00 RM
Anzeigensatz u. Werbung

Einzelpreis 10 Pf.

Neue Wendung im Fernen Osten

Die Japaner wieder im Angriff / Englische Vermittlungsbemühungen
(Eigenbericht der Saale-Zeitung)

Die Japaner haben in den letzten Tagen an der Schantungfront mit einer neuen Offensivbewegung begonnen, nachdem sie in der Schlacht, die seit Mitte März fast ohne Unterbrechung an einer Front von 200 Kilometern tobte, vorwiegend in die Verteidigung gedrängt worden waren. Im Laufe dieser acht Wochen war es den Chinesen zum ersten Male gelungen, einen großen Angriffsplan in die Wirklichkeit umzusetzen, den Japanern teilweise empfindliche Verluste auszulösen und lokale Geländegewinne zu erzielen. Auch der neue Gegenangriff der Japaner löste auf erbiterten chinesischen Widerstand und hat bislang die chinesischen Armeen nicht wesentlich zurückdrängen können. Verschiedene Nachrichten sprechen jedoch dafür, daß eine weitere Verstärkung des japanischen Großangriffs bevorsteht.

Zunächst einmal finden jedoch die Sommerferien des Frühjahrs bevor, die die Operationen für einige Wochen lahmlegen werden. Diese Pause ist den Chinesen, die es auf Ermattung des Gegners abgesehen haben, nicht unwillkommen, Japan hingegen sucht die Entscheidung; je eher es sie erreichen kann, umso lieber ist es ihm. Dann aber auch ist die Tokioer Regierung vor der Öffentlichkeit von den Vermittlungsbemühungen abgerückt, die in den letzten Wochen von englischer Seite unter der Hand angestrebt worden waren und zu Gerüchten über einen bevorstehenden Waffenstillstand oder gar Friedensschluß geführt hatten. Außenminister Hirota hat am 10. Mai vor Vertretern der Presse mit Nachdruck seine Ernsthaftigkeit betont, entsprechend seiner feierlichen Erklärung vom 16. Januar 1938 mißbilligt er die Tokioer Verhandlungen entgegen, die die finanziellen Schwierigkeiten Japans überbrücken und seine Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten zum vollen Ende bringen könnten. Zum Beweise führte Hirota an, daß die Regierung es auch jetzt nicht für notwendig halte, die allgemeine nationale Mobilisierung anzuordnen, von der sie die Generaltotomatsi in Händen habe.

Tatsache ist allerdings, daß der nun schon zehn Monate währende Feldzug für Japan verlustreicher und kostspieliger gewesen ist, als man in Tokio erwartet hatte, und daß er sich vor allem viel länger hinsieht als vorgeesehen. Die Vermittlung der Armeen in Schantung, ein Ziel, das Japan teilweise nahe glaubte, ist nicht gelungen. Zwischenmäßig dürfte jedoch in den letzten Monaten die von vornherein

vorhandene chinesische Überlegenheit noch gewachsen sein. Allerdings haben die letzten Wochen gezeigt, daß die Chinesen im Angriff den großen strategischen Vorteil, das entlastete letzte Quartier nicht wagen oder nicht wollen. Ihre Strategie ist eben, wie schon gesagt, die der Ermattung des Gegners unter Aufbietung der weiten Räume ihres Landes.

Zielangemessenheit scheint zunächst keinen anderen Erfolg zu haben als den, ein Vordringen der Japaner bis Tschangsu zu verhindern, weil sich sonst hier die japanische Nordarmee und die im Rahmen von Manchu operierende vereinigen könnten, dann gemeinsam gegen Hankau vorzudringen. Im übrigen führen die Chinesen in den letzten Wochen in den gemittelten Räumen hinter den japanischen Fronten den Kleinkrieg weiter. Frequentere chinesische Truppenkörper vermehren vor etlichen Tagen sogar bis 20 Kilometer vor Peking voranzudringen. Sie stellen nicht unbedeutende japanische Kräfte, die dadurch für die eigentlichen Kampfzonen ausfallen. Stärkeren japanischen Kräften stellen diese Banden nicht; sie weichen aus, flüchten, verschwinden unter Mithilfe der Zivilbevölkerung flüchtlingshaft vor Erdboden und tauchen dann an einer ganz anderen Stelle ebenfalls plötzlich wieder auf. Aus diesen Gründen ist es für den Verfolger unangenehm schwierig, derartige Banden wirklich zu vernichten. Zweifelslos handelt es sich manchmal um nichts anderes, als um frühere Mäandern kommunistischen Gruppen. Aber sie tarnen sich diesmal unter der Färbung eines angeblichen Nationalismus.

Die Tokioer Regierung verweist sich selbst und auch den internationalen Presse durchaus nicht die Schwierigkeiten, die sich mit der langen Dauer und der Ausdehnung der kriegerischen Handlungen ergeben haben. Der Ministerpräsident hob erst in seiner letzten Rede hervor, daß große Opfer an Geld und Blut gebracht werden müßten. Aber er betonte gleichzeitig den entschlossenen Willen Japans zum vollen Siege. Nichtsdestoweniger ist die britische Diplomatie in Tokio weiter sehr aktiv und auch die englische Presse hört nicht auf, den Japanern Vorwürfen zu machen, daß Japan umso rührender Vorgehen aus dem Feldzug ziehen werde, je besser es verläuft, den richtigen Zeitpunkt zum Friedensschluß zu erkennen, selbst unter Verzicht auf einen totalen Sieg. Vorläufig jedoch sprechen allein noch die Waffen. Durch die Festlegung der Insel Amoi gelangt Japan, sich eine bedeutende Basis für die Offensive in Südchina gesichert zu haben.

Nacht die Entscheidungsschlacht schon?

Japan wünscht schnelle Abbeförderung aller ausländischen Staatsangehörigen

Der japanische Sonderbotschafter Tani hat heute früh an die Schanghaier auswärtigen Vertretungen das dringende Ersuchen gerichtet, für die beschleunigte Abbeförderung ihrer Staatsbürger aus den Provinzen Santsin, Kichin und Suanan, vor allem längs der Peking-Hankow-Bahn, der Tientsin-Peking-Bahn und der Lungkai-Bahn Sorge zu tragen, da dieses Gebiet der Schanghai der größten Schlacht dieses Krieges zu werden scheint. Botschafter Tani hat dabei daran hingewiesen, daß die japanischen Militärbehörden bereit seien, allen sich unter den japanischen Schutz stellenden Fremden Hilfe zu gewähren und daß auch die Seereise zum Westküste habe, das Leben und das Eigentum der Fremden im Kampfgebiet zu schonen. Jedoch könne infolge der Kriegsunvermeidlichkeit keine Garantie für die notwendigen ausländischen Staatsangehörigen übernommen werden, die etwa in der Kampfzone verbleiben wollten.

Die Aufforderung des Botschafters deutet eben die militärische Entwicklung der

letzten Tage darauf hin, daß die Entscheidung in der großen Umfassungsschlacht in Mittelchina herannaht. Nach den letzten Meldungen erreichte der linke von Süden vorgehende japanische Flügel ein Gebiet, das nur noch 20 Kilometer südlich von der Sungkai-Bahn liegt. Damit bleibt für einen etwaigen chinesischen Rückzug nach Westen nur noch eine etwa 100 Kilometer breite Nische zwischen Kintung und Jungtsingtsung offen.

Amerikanische Marinefluglägen im Pazifik Ueber 28 Millionen Dollar benötigt.

Der Marineanschluß des Abwehrametenhauses hielt gestern eine Vorlesung auf, die 28 751 000 Dollar für 43 Marineprojekte vorlegte. Darunter befindet sich der Bau eines großen Trockendocks in Pearl Harbor auf den Hawaii-Inseln und von Marinefluglägen auf verschiedenen kleinen Pazifikinseln, die als Stützpunkte auf der geplanten Produktionslinie von der Insel Midway bis Pagan-Bago auf den Samoa-Inseln dienen sollen.



Admiral Raeder bei Reichsverweser Horthy

Der Oberbefehlshaber der Deutschen Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, ist zu einem zweitägigen Besuch in Budapest eingetroffen, um den im Herbst vorigen Jahres erfolgten Besuch des ungarischen Honvedministers General Röder zu erwidern. Am Mittwoch wurde der deutsche Gast vom Reichsverweser Admiral v. Horthy in Privataudienz empfangen. Unser Bild zeigt Generaladmiral Dr. h. c. Raeder nach seiner Ankunft auf dem Flughafen in Budapest, wo er von verschiedenen hohen Persönlichkeiten empfangen wurde. Links neben dem Honvedminister General Röder. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Deutschland und Mandschukuo

Sofortige Aufnahme diplomatischer Beziehungen / Bald Vertragsverhandlungen

In Anführung der Erklärung des Führers und Reichstagspräsidenten in seiner Reichstagsrede vom 20. Februar d. J., daß Deutschland Mandschukuo anerkennen werde, wurde am 12. d. M. im Auswärtigen Amt durch den Staatssekretär Freiherr von Weizsäcker und dem Handelskommissar von Mandschukuo, Hiroshi Kato, ein Vertrag unterzeichnet. Der Vertrag bestimmt die sofortige Aufnahme diplomatischer und konsularischer Beziehungen zwischen den beiden Staaten und sieht ferner den baldigen Beginn von Verhandlungen über einen Konsular-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vor.

Der Staat Mandschukuo, der außer der Mandchurien auch noch das große Gebiet in Nordchina, das als Provinz Jehol bekannt ist, umfaßt, ist mit fast 14 Millionen Quadratkilometer fast 2/3mal so groß wie das Deutsche Reich, aber mit einer verhältnismäßig dünnen Bevölkerung ausgestattet. Die Bevölkerung zählt in diesem Großraum rund 36 Millionen, die sich hauptsächlich durch Zuwanderung aus China, weniger aber aus Japan ergänzt. Mandschukuo gilt von jeher als ungewöhnlich reich an Rohstoffen aller Art, besitzt auch unebene Flächen, die sich landwirtschaftlich nutzbar machen lassen. Wenn die Zuwanderung aus Japan nicht so groß wäre, wie sich das aus der geschichtlichen Entwicklung des Staates Mandschukuo ergeben könnte, so liegt das daran, daß das Klima den Japanern nicht zusagt. Aber die 30 Millionen Chinesen, die heute in Mandschukuo wohnen, haben sich gut eingelebt, sind fleißig und haben überall, da, wo sie sich hin und arbeiten, ein Etüd Bodenunterbau geleistet. Das gilt auch von den Japanern, die die Industrie und den Handel beherrschen und die auch in der Wehrmacht stellen, die die ausgedehnten Grenzen Mandschukuos gegen das sowjetrussische Innenland zu verteidigen hat.

Als Japan zu Beginn des 20. Jahrhunderts daran ging, sich für die Mandchurien als solche zu interessieren, gelang das nicht nur, um Siedlungsland für den eigenen Ver-

völkerungszuwachs zu sichern, sondern in der Hauptsache, um das Vordringen des zaristischen Rußlands im Fernen Osten abzuriegeln. Die Russen handten damals schon jenseits des Amurs, hatten aus Zentral-Asien sich über das Tal der Mandchurien, das besetzte Part Arthur gemacht, sich also zum Vordringen geschaffen, um weiter nach China selbst vorzudringen. Das wäre wohl auch geschehen, denn die Russen konnten auf der Nordseite dem wachsenden Süden im Fernen Osten wenig Halt machen wie in Sibiriens Europa und an der Dnjepr. Japan hat nach dem Großen Kriege seine Vormachtstellung in der Mandchurien befestigt, hat unerschöpflich viel getan und geleistet, um aus dem Hinterland, wie die Mandchurien früher in Ostasien genannt wurde, ein wirtschaftlich und kulturell aufgeblühendes Gebiet zu schaffen.

Japan hat auch nicht geögert, nach der inneren und außenpolitischen Befestigung Mandschukuos dem Lande in der Verion des letzten Kaisers von China einen Derföcher zu geben, was wohl dazu beizutragen hat, daß Mandschukuo von inneren Unruhen verschont geblieben ist. Deutschlands wirtschaftliche Beziehungen zu Mandschukuo haben sich bisher gut angeschlossen, zumal das Land im Austausch gegen Rohstoffe ein aufnahmefähiger Markt für deutsche industrielle Erzeugnisse aller Art ist.

Wasser von allen Schlachtfeldern für ein Kriegerehrenmal in Oberitalien.

Auf Anregung des italienischen Reichspräsidenten Mussolini wird in Rovereto in Oberitalien ein Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges errichtet. Das Ehrenmal wird eine zu Ehren der Gefallenen aus Kanonen des Weltkrieges angefertigte Glocke enthalten, deren Guß Mussolini persönlich beaufsichtigen wird. Der Guß wird mit Wasser von allen Schlachtfeldern des Weltkrieges, darunter auch von den Schlachtfeldern Nordafrikas, durchgeführt werden. Am Ehrenabend wird der förmlich-italienische Generalfeldmarschall in Berlin, Oerff Kenneth, nach Österreich kommen, um Wasser der Maffurischen Seen zu schöpfen. Oerff Kenneth wird zunächst am Reichsehrenmal Lannenberg einen Kranz des italienischen Regierungschefs zu Ehren der

Stadttheater Halle
Heute, Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr
In neuer Einstudierung!
Rigoletto
Oper von G. Verdi.
Sonabend, 20 bis gegen 23 Uhr
Der Freischütz
Romantische Oper v. Carl Maria v. Weber

TROLI
Heute Freitag bis Montag
Der große Farbfilm
Zigeunerprinzessin
mit Annabella
Für Jugendliche nicht erlaubt.
Sonntag nachmittag 2 Uhr
Familien-Kinder-Vorstellung
Mädels von heute
Ab Dienstag bis Donnerstag
Ein idealer Gatte
mit Brigitte Helm, Carl Ludwig
Dietl u. a.
W. 6.00, 8.30, 3.20, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

CAPITOL
Lanchowstr. 11
Heute, Freitag, bis Montag
Anny Ondra, Hans Söhnker

Der Unwiderstehliche
Täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Gesellschaftsreisen
vermittelt die Reiseabteilung
der Saale-Zeitung

Kurhaus Bad Wittkekind
Heute 4 Uhr
großes Konzert
Eintritt frei
Sonabend 4 Uhr
großer Tanztee

Kurhaus Bad Wittkekind
Sonabend, d. 14. Mai 1938, 8 Uhr
Großer Tanzabend
Sonntag, d. 15. Mai 1938, 7 Uhr
Größ. Eröffnungs-Frühkonzert
Leitung:
Stabsmusikmeister, Karl Steuer
4 Uhr: Militärkonzert
8 Uhr: Großer Tanzabend
auf allen Deien.

Kurhaus Bad Wittkekind
Sonntag, den 15. Mai 1938
Beginn der Sommerkonzerte
Es finden statt:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag,
Sonabend, Sonntag:
6 3/4 Uhr: **Frühkonzert**
Gelegenheit zur Brunnenkur im Brunnenhof des Solbades Wittkekind
Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonntag:
4 Uhr: **Große Gartenkonzerte**
Mittwoch, Donnerst., Sonnabend, Sonntag:
Gr. Tanznachmittage u. -abende
Abonnenten: Familienkarte RM. 12.—
Einzelkarte 7.50
Studenten u. Wehrmacht 5.—
An den Wittkekind-Kassen.

Telephonisch
werden Anzeigen nur in Rubrik
nachfragen angenommen. Für
entsprechende Beiträge können nicht
jedem sofort gemeldet werden!

LICHT-SPIELE CT LICHT-SPIELE
Am Riebeckplatz
Der unbeschreibliche
Riesen-Erfolg!
3. Woche!

OLYMPIA
FEST DER VÖLKER
1. Film von den
olympischen Spielen
Berlin 1936
Gestaltung:
Loni Riefenstahl

Der Führer in Italien
Prachtvolle Aufnahmen!
Werktag: 3.30, 6.00, 8.30.
Sonnt. 1.30, 3.40, 6.0, 8.35
Kassenöffnung 1 Stunde
vor Beginn.
Gr. Ulrichstr. 51
2. Woche!
Ganz Halle lacht
Tränen
über
Heinz Rühmann
In seinem besten Film
5 Millionen
suchen einen Erben
Eine ganz tolle Sache
mit
H. Rühmann - Loni Riefenstahl
Oskar Sima - Vera v. Langen
Hierzu:
Der Führer in Italien
Prachtvolle Aufnahmen!
Die Jugend ist zugelassen!
Werktag: 4.00, 6.00, 8.30.

Schauburg
Ab heute Freitag!
Eine Bravourleistung
deutscher Filmkunst!
Urlaub
auf Ehrenwort
6 Stunden Urlaub im Strudel
der Großstadt Berlin.
Die Spitzenleistung der Ufa,
ausgezeichnet mit dem höchsten
Prädikat.
Mit:
Ingeborg Theok, Rolf Mosbuis
Elisabeth Wendt, Fritz Kampers
Lotte Werkmeister, Carl Raddatz
Käthe Haak, H. Welzel, Jwa Wanja
Der Führer in Italien
Jugendfrei ab 14 Jahre!

Immer daran denken
daß Steuergeld in der großen
Zeitung "Mitteilungsblatt" sehr
preiswert und erfolgreich sind
Wachen Sie im gegebenen Falle
einen Versuch

LICHT-SPIELE CT LICHT-SPIELE
Schauburg
Heute Freitag
Sonabend
und
Sonntag
23.45 Uhr
3 große
Nacht-
Vorstellungen
mit der ganz entzückenden,
guten deutschen
Künneke-Operette


Es gibt nur
eine Liebe
Eines der reizvollsten Lust-
spiele der letzten Jahre!
Mit:
Heinz Rühmann
Jenny Jugo
Ralph A. Roberts
Luis Graveure
Nehmen Sie teil an
diesem herrlichen
Wochenende!!
Für Jugendliche nicht erlaubt!
Rechtzeitig Plätze sichern!

Bauer's Gaststätten
Rathausstraße 3
Sonabend u. Sonntag
großes
Schlachtfest
mit Unterhaltungskonzert
Ab 10 Uhr u. Wellfleisch
Alle Schlachtfest Spezialitäten in
bekannter Güte und sehr preiswert.

Erfahrungsprüche
oder Sprüche auf Zahlungsminderung
der beanspruchten Beträge sind
nach den allgemeinen Geschäfts-
bedingungen des Werbeprotokolls der
deutschen Wirtschaft nicht berechtigt,
wenn durch die Mängel der Zweck-
der Anzeige unerbittlich beeinträchtigt
wird; fehlerhaft gedruckte Kennziffern
zum Beispiel beeinträchtigen den

Autobusfahrt
nach **Wien**
15. - 19. Mai 1938.
Abfahrt: 15. Mai, 7.00 Uhr, Waisenhausring 1 b (Saale-Zeitung)
Die Fahrt geht über die Reichsautobahn nach Bayreuth, dann weiter über Regensburg nach Passau. Hier wird übernachtet und dann die Fahrt am nächsten Morgen über Linz direkt nach Wien fortgesetzt. Ankunft mittags. In Wien große Stadtfahrt mit Führung.
Rückfahrt am 18. Mai, mittags über dieselbe Strecke mit abermaligen Übernachtungen in Passau. Die genaue Zeiteinteilung wird, unterwegs von der Reiseleitung bekanntgegeben.
Fahrtpreis RM. 69.00
einschl. Hin- und Rückfahrt, Beförderungssteuer, je 2 mal Übernachtungen in Passau und Wien incl. Frühstück und Bedienung. Nicht eingeschlossen ist das Mittag- und Abendessen, wir wollen den Teilnehmern für die Gestaltung dieser Tage vollkommen freie Hand lassen. Preiswerte Lokale werden auf Wunsch nachgewiesen.
Veranstalt.: HAPAG-REISEBÜRO, Halle-S. Näh. Auskunfts- und Anmelde-; Reiseabtl. der Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6 Hapag-Reisebüro, Halle(Saale) im Roten Turm, Marktplatz. Tel. 29960 u. 32538 Lloydbüro, Leipziger Str., neb. Café Zorn

Kleider - - - Kleider - - - Kleider
Entzückendes Kleid
In der beliebten 2teiligen Form, aus 2farbigem Qualität-Faconné-Stoff, mit Piqué-Garnierung am Arm, Kragen und Taschen und anderen modischen Einzelheiten. zum Fischer-Preis von **16⁵⁰**
Modisches Kleid
aus Qualitäts-Seide in 5-Farben-Bordurdruck zum Fischerpreis von **28⁵⁰**
Woll-Complet
Kleid in drei Farbenschattierungen, Kleid sowie Jacke mit reicher Biesen-Garnierung zum Fischer-Preis von **58⁰⁰**
Fesche Bluse
die beliebte Hemdenform, aus Bemberg-Waschseide mit Perlmutterknöpfen, in sehr großer Auswahl, in allen Farben vorrätig zum Fischerpreis von **5⁹⁰**
Modische Bluse
aus gestreifter Waschseide, in guter Verarbeitung zum Fischerpreis von **8⁹⁰**
Fischer + Co
DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN- UND KINDERKLEIDUNG
Halle (S.), Leipziger Straße 5

Am 15. Mai Tagesfahrt mit dem Omnibus durch den Harz, mit dem Reiseziel Blankenburg - Rübeland - Schierke - Brocken
Abfahrt: 7 Uhr Waisenhausring / Längerer Aufenthalt in Schierke. / Wanderung zum Brocken. Abends gemühtliches Beisammensein im Kursaal „Fürstenhof“ in Blankenburg. **Fahrtpreis 6,80 RM.**
Anmeldung: Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6 / Hapag-Reisebüro Roter Turm / Lloyd-Reisebüro, Leipziger Straße
Veranstalter: Hapag.

Rundfunk am Sonnabend
Leipzig
Wellenlänge 982
5.50: Frühnachrichten und Wettermeldungen.
6.00: Morgenruf, Reichswetterbericht.
6.30: Frühkonzert.
7.00: Nachrichten.
8.00: Symphonie.
8.30: Kleine Musik.
8.30: „Woh! bekommt's!“
9.55: Wasserstands-meldungen.
10.00: ... und regnet ohn' Ende die heiligen Hände... Eine Hörfolge zum Muttertag.
10.30: Wetter-meldungen und Tagesprogramm.
11.35: Senfte vor ... Jahren.
11.40: Ereignis- und Verbränd.
11.55: Zeit und Wetter.
12.00: Mittagkonzert.
Dazuwischen 13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter.
14.00: Zeit, Nachrichten, Börse.
Anf. Musik nach Tisch, Schallpl.
15.20: Die drei Schwärmer mit den gläsernen Herzen. Märchen.
15.50: Zeit, Wetter, Wirtschafts-nachrichten.
16.00: Wechseltöne Weisen.
18.00: Frühst. Kinderkonzert.
18.45: Musikalisches Juwelenstück.
19.00: Abendnachrichten.
19.10: Fröhlicher Felerabend bei Arbeitsmännern und -mädlen.
20.00: Musik aus Dresden.
22.00: Abendnachrichten, Wetter-meldungen, Sport.
22.30: Unterhaltungs-u. Tanzmusik
Deutschlandsender
Wellenlänge 1671
5.00: Gedenkspiel, Morgenruf, Wetterbericht.
5.10: Es spielt der Baumwipfler Schellen der WDR.
6.00: Nachrichten.
6.10: Sinfonien.
6.30: Frühkonzert.
Dazuwischen um 7.00: Nachrichten
7.10: Frühkonzert.

- 10.00: ... und regnet ohn' Ende die heiligen Hände... Eine Hörfolge zum Muttertag.
- 10.30: Fröhlicher Felerabend.
- 11.15: Zeitlich bunte Minuten.
- 11.30: Frühkonzert.
- 11.40: Wetterbericht.
- 12.00: Musik zum Mittag.
- Dazuwischen 12.55: Heitschen der Deutschen Seewarte.
- 13.00: Gedenkspiel.
- 13.45: Neue Nachrichten.
- 14.00: Märchen von Zwei bis Drei.
- 15.00: Wetter und Verbränd.
- 15.10: Reichswetterbericht.
- 15.15: Wetter und Frühkonzert.
- 16.00: Musik am Radmitztag.
- 17.00: Fußball-Länderkampf Deutschland-Großbritannien.
- 18.45: Musikalisches Juwelenstück.
- 19.00: Frühst. Kinderkonzert.
- 19.10: Die bunte Reihe.
- 20.00: Heitschen - Fremde Gefühle.
- 20.10: Musikalische Erinnerungen aus Großmutter's Zeiten.
- 22.00: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten.
- 22.10: Musikalisches Juwelenstück.
- 22.30: Eine kleine Radmitztag.
- 22.45: Deutscher Seewetterbericht.
- 23.00: Tanzmusik.
- 24.00: Radmitztag.
- Dazuwischen 0.55: Heitschen der Deutschen Seewarte.

Jeden Donnerstag Schnellzug
HAMBURG-SCHWETTEN
über Southampton und Cherbourg
mit den Dampfern
HAMBURG, »NET YORK«
»DEUTSCHLAND«, »HANSA«
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Auskünfte und Buchungen durch
Reiseabteilung der Saale-Zeitung
Halle/S.
Hapag-Reisebüro Halle/S.
im Roten Turm

Halle und Heimat

Der Führer im Gan!

Der Führer landete, von Berlin kommend, auf dem Flughafen Halle/Leipzig, wo er vom Stellv. Gauleiter Dr. Lesche begrüßt wurde. In der Begleitung des Führers befanden sich der Chefadjutant Obergruppenführer Bräuner, Reichsleiter Borner und der Reichsleiter Dr. Dietrich. Die Jugend von Schönditz, der die Ankunft des Führers bekanntgegeben war, bildete dem Führer auf seinem Wege zum Bogen Spalier und jubelte ihm zu. Der Führer legte seine Fahrt mit dem Bogen auf der Autobahn fort.

Heimat muß erlebt werden

Der Gaubmann der DAF, Dr. Bachmann, erläßt folgenden Aufruf:
Freizeit und Erholung für unseren Jungarbeiter und die Jungarbeiterin

Schaffen die Voraussetzung für Bestellungen am Arbeitsplatz und sind der natürliche Kraftquell für das tägliche Schaffen!

Die deutsche Heimat mit ihren tausend Schönheiten darf unseren Jungarbeitern und -arbeiterinnen nicht nur eine lebenswerte Gelegenheit sein, sondern muß ihnen durch das persönliche Erlebnis in ihrer politischen Eindringlichkeit offenbart werden. Das Deutsche Jugendherbergs-Netzwerk ist dabei Wegbereiter. Laufende schöner Jugendherbergen im deutschen Land nehmen heute auch unsere Jungarbeiter und -arbeiterinnen auf und führen sie an ihre herrliche Heimat heran.

Der Samstag der Hitler-Jugend am 14. und 15. Mai 1938 dient dem Aufbau dieses sozialistischen Gemeinschaftswerkes. Es sollte daher Pflicht eines jeden Deutschen sein, durch sein Opfer seine Verdienste bei uns unserer Jugend zu bekunden.



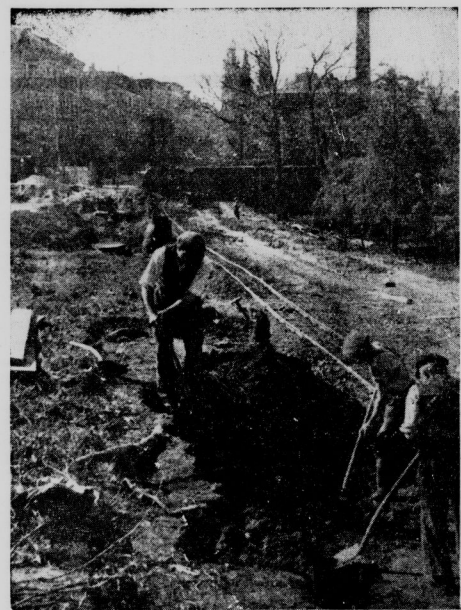
Sagten Sie sechs?
Nein - Ich sagte drei!

Der Verbindungsplan Süden-Leipziger Turm

1939 fahren wir durch die Stiftungen

Erarbeiten für den Bau der Böhlfstraße begonnen / Lindenstraße wird 20 m breit

Zu August oder September können die Gassen, die vom Südwasserumwall nach der Stadtmitte wollen, einen Weg wählen, der mitten durch das Obilgärtenland der Französischen Stiftungen führt. Die schon seit zehn Jahren geplante Böhlfstraße ist jetzt im Bau. Städtische Straßenbauarbeiter sind seit Tagen dabei, den Weg abzutragen, über den die Straße führt, und mit der Erde die Senkungen an der Lindenstraße und nach dem Neubau des Finanzamtes zu auffüllen. Die, man kann wohl sagen, jahrhundert lange Stelle, die über den Gärten lag, ist geräumt. Eibäume sind verschwunden, Grasnarbe ist weggeräumt und an ihrer Stelle rollen die Böden über Schotter, voll von brauner Plantagenerde, heben und senken sich gleichmäßig, die Wurzelstöcke werden bloßgelegt. 8500 bis 9000 Kubikmeter Erde müssen bewegt werden.



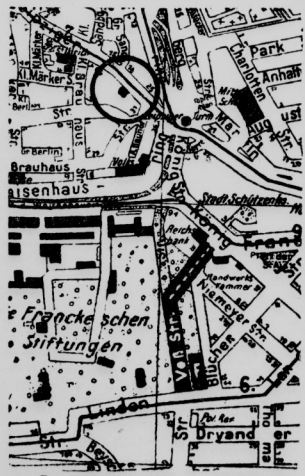
Blick über das ausgedehnte Baugelände auf die Stiftungen und die Südstraße. (Bild: Ziegler.)

Das Gelände gehört der Stadt schon lange, und die Böhlfstraße erscheint seit Jahren als notwendige Ergänzung des Verkehrs zwischen der Lindenstraße und dem Leipziger Turm. Durch den Bau des Finanzamtes kam dann der Stein ins Rollen, weil neben den Hochbauarbeiten sowie Tiefbauarbeiten notwendig wurden. Allerdings führt die Böhlfstraße nicht, wie man ursprünglich wollte, geradeaus durch die Stiftungen bis zur Wallenhausapothek, um dann an der Wallenhausmauer einzumünden. Sie biegt

vielmehr ein großes Stück vorher ab, geht in die Riemenstraße über und endet am Platz der St. Der an sich schon kurze Verkehr an der abschüssigen Wallenhausmauer und der schlechte Ueberblick an der Wallenhausapothek lassen eine weitere Verlagerung nicht zuzulassen. Auch durch die jetzige endgültige Straßenführung wird ein bequemer Anschluss an die Verkehrswege nach der Stadtmitte zu erreicht.

Fahrzeuge müssen allerdings bis zum Frühjahr 1939 warten, ehe sie durch die Böhlfstraße gefahren können, da die Befestigungsarbeiten nicht begonnen werden, ehe sich nicht die aufgefüllte Erde gesetzt hat. Nur die Fußgänger haben, wie erwähnt, in drei bis vier Monaten freien Durchmarsch. Die neue Straße mit ihren 15 Metern Breite wird eine der schönsten in der Stadtmitte werden, denn nach den Stiftungen zu wird der Durchblick nicht mehr durch eine hohe Mauer vernebelt, sondern ein Mauerfessel mit aufgebremstem Raum gewährt an der linken Seite dem Blick freien Zutritt zu dem idyllischen weiten grünen Gelände. An der rechten Seite werden die Gärten, die jetzt zwischen dem Hauptplatz und der Schlippe liegen, eingeebnet und mit Häusern bebaut. Die Schlippe selbst wird das Zeilände segnen müssen; viele Sachverständige haben schon ihre Befriedigung darüber geäußert, da sie ihrem Urteil nach dem Süden nicht gerade zur Zierde gereicht.

Außer den 3000 Quadratmeter, die durch die Böhlfstraße, und die weiteren 12 000 Quadratmeter, die durch das Finanzamt und die noch nicht bebauten Fläche aus den Französischen Stiftungen herausgeschnitten werden, wird auch ein langgestrecktes Stück Grünfläche längs der Lindenstraße in die Straßenbaupläne einbezogen. Die Lindenstraße nämlich wird auf 20 Meter verbreitert, und die Straße gegenüber dem Postamt



Der Verlauf der Straße im Stadtplan.

Eckstein No. 5

5-fach garantiert

3. Garantie: Rezeptgetreue Dauermischung

Seit vielen Jahren ist die Eckstein No. 5 die bevorzugte Zigarette der bedeutendsten Raucherkreise. Diese Treue ihrer Freunde verdankt die Eckstein No. 5 ihrer Treue zu sich selbst. Immer zeichnet sich diese Zigarette durch den gleichen hochwertigen Geschmackscharakter aus; stets behält sie ihre gehaltvolle, ehrliche Art.

ende die
Dorfleite
ten
richtig
iten
ben der
s Brief
erichte
brühend
weise.
te.
biet.
ichten.
de Ge
ngen
Sport
richt.
en der
RK
rg
IE
h
un-
JS

Werkschlichter. Die Stiftungsmannschaft der Vindenerstraße fällt an ihre Stelle wird wie bei der Beileitung der Vindenerstraße eine niedrigere Mauer mit aufsteigendem Baum stehen. Auf ihr werden umfangreiche Erdarbeiten durchgeführt, denn das Gelände hinter der Mauer fällt etwa 3 bis 4 Meter tief ab. Die Umgebung der Stützungen nach dem Erdbau zu erhält auf diese Weise ein neues und der nachfolgenden Stadt entsprechenden Gesicht.

Arbeitsbücher sind öffentliche Urkunden!

Immer wieder werden Vorfälle von amtlichen Eintragungen in Arbeitsbüchern festgestellt. Ein Arbeitsbuchinhaber hatte die Berufsgruppe gefälscht, während ein anderer Arbeitsbuchinhaber das Geburtsdatum verändert hatte, um sich damit persönliche Vorteile zu schaffen. Aus Grund der von Arbeitsamt erlassenen Strafmaßnahmen wurden beide Arbeitsbuchinhaber wegen Urkundenfälschung zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Platzkonzert im Amielgrund

Am Sonntag, dem 13. Mai, spielt in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr im Amielgrund das Musikorchester der Arbeiterbildungsvereinigung Halle unter Leitung von Stadtmusikmeister E. Tenner. Vortragssoloz: 1. Am Schalkstamm, 2. Marie von Peters, 3. Dornstürze zur Oper „Der Diavolo“ von Huber, 4. Zur Matiensel, 5. Antoinette von West, 6. D. Frühling, wie bist du so schön, Solzer von Fiedler, 7. Aus jeder aller Welt, Melodienfolge von Mendels, 8. Zwei Mädchen, a) Florentiner Marsch, b) Regimentslieder-Marsch von Reich.

Heberrmaschinen
Graslich Müller
 in Leipzig, Form

In einem Monat 1400 Teilnehmer mehr
Der Stand der Berufsbereitungsarbeit in unserem Gau.

Die Berufsbereitungsmaßnahmen der Deutschen Arbeitsfront erlaben eine ständige Intensivierung und Ausweitung. Die Gesamtübersicht über die Durchführung der MBG, leitend mit, daß die auf sich fassende Zahl von 235 laufenden Berufsbereitungsmaßnahmen in unserem Gau sich vom April bis Mai auf 266 erhöht hat. Die Teilnehmerzahl wuchs von 5900 auf 10.300. Bei den berufsbereitenden Maßnahmen handelt es sich vor allem um Lehr- und Aufbaumaßnahmen, um betriebliche Ausbildungsmaßnahmen, Einzelvorläufe und Vortragsreihen. Die Maßnahmen erfolgen Betriebe aller Fachabteilungen der Deutschen Arbeitsfront.

Sechs Unfälle am Donnerstag

Am Donnerstag gegen 8.50 Uhr fuhr in der Giebelsstraße ein VW-Motor mit einem Lastwagen gegen einen abfahrenden Lastwagen. Der Lastwagen wurde abgedrückt; Personen wurden nicht verletzt. — Gegen 12.30 Uhr wurde an der Merkerbergstraße ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen gefahren. Der Radfahrer erlitt Handabdrücken an beiden Händen. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt. Der Fahrer des Kraftwagens fuhr davon, ohne sich um den Radfahrer zu kümmern. — Um 17.10 Uhr erlitt vor dem Grundstück Bernburger Straße 3 ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen der Linie 7 und einem Personenkraftwagen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt, Personen sind nicht verletzt. — Gegen 18.30 Uhr fuhr an der Merkerbergstraße ein Radfahrer und ein Personenkraftwagen zusammen. Der Radfahrer wurde am linken Arm leicht verletzt, das Fahrrad leicht beschädigt. — Um 18.50 Uhr fuhr an der Giebelsstraße ein Motorroller und ein Lastwagen zusammen.

Der Kraftfahrer trug Handabdrücken und Blutergüsse an beiden Augenpartien davon. Er wurde mit dem Kraftwagen der Feuerlöschpolizei einer Klinik zugeführt. Kraftfahr- und Lastwagen wurden leicht beschädigt. — Gegen 10.15 Uhr fuhr ein Radfahrer vor dem Grundstück Am Gassenberg Nr. 1 auf einen dort haltenden Kraftwagen auf. Der Radfahrer erlitt eine leichte Gehirnerschütterung und Handabdrücken an beiden Händen. Er wurde mit dem Kraftwagen der Sanitätskommission des Roten Kreuzes zugeführt. Das Fahrrad wurde stark, der Lastwagen leicht beschädigt.

Zusätzliches Einkommen durch Seidenbau

Auch die Erziehung des deutschen Seidenbaues ist ein Teil des Vierjahresplans. An der Vorbereitungsphase unserer Seidenbau wird Landwirtshilfsleiter Johannes Jäger am heutigen Freitag einen Vortragsvortrag über „Der deutsche Seidenbau und seine neuen wirtschaftlichen Möglichkeiten“ halten. Dabei wird gezeigt werden, wie jeder Volksgenosse von dem Seidenbau der eigenen Heimat beitragen kann. Für Hausbesitzeranlagen ist selbst im kleinsten Garten noch Raum und gerade den Kleingartenbesitzer wird es interessieren zu erfahren, daß hier eine neue Möglichkeit liegt, sich durch den Seidenbau ein Neben- oder Haupterwerb zu verdienen. Der Besuch dieser Veranstaltung der Volkshilfskommission kann jedem, besonders aber auch jedem Gartenbesitzer empfohlen werden.

Erkennungsdienspflichtiger Erfolg

Am 11. Mai fand vor der Strafammer in Naumburg die Hauptverhandlung gegen Erich J. statt, der angeklagt war, ein ganzes Stück von Einbruchsdiebstählen am Bereich der Kriminalpolizeistelle Reimor und darüber hinaus auch einen Einbruchsdiebstahl in Jülich (Kriminalpolizeistelle Halle) ausgeführt zu haben. Den Einbruch in Jülich neben J. auch der Angeklagte zunächst hartnäckig; nachdem aber der Gutachter seine An-

führungen über die erkennungsdienspflichtige Auswertung der am Tatort in Jülich geführten Spuren gemacht hatte, wodurch J. der Täterhaft überführt zu werden, nachdem endlich der Angeklagte ein, auch seinen Einbruch in J. zugeführt zu haben.

Du willst bauen, dann überlege reiflich.

Zu ansetzen gehen unter dieser Überschrift veröffentlichten Merkblatt für die Einreichung von Bauanträgen ist nachzutragen, daß für den Punkt 4 in der Stadt Halle selbstverständlich die Städtische Baupolizei zuständig ist. Sie übernimmt in dem angegebenen Fall die Beratung.

Diese Laufmaschine
 hältst Du verhindern können!

Nichtimmerist der Strumpf an der Laufmaschine! Meist ist es das falsche Waschen mit zu scharfem Waschmittel. FEX ist mild und schont die wertvollen Sachen aus Kunstseide, Wolle, Zellwolle, wie alle empfindlichen Fasern mit dem alkalifreien FEX. FEX wäscht in jedem Wasser - ob warm, kalt, hart oder weich - und ist billig. 40 Liter Waschleistung kosten nur 28 Pf.

FEX
 alkalifrei
 das neuartige Sunlicht-Feinwaschmittel

Zwischenfall im Nachtexpress
 Roman von Herbert Steinmann

„Da kommt er!“
 In der Menge der Reisenden, die den Nachtexpress von Monte Carlo füllten, konnte man einen Mann mit einem Koffer, dem ein Reisepass und ein Portmanteau anhängen, durch das Dunkel der Wagenreihen, der Eisenbahn eine abgewandte Schiene herankommen. Er näherte sich, und man konnte ihn näher und näher kommen, bis er schließlich vor den Augen der Reisenden in der ersten Klasse des Nachtexpresses stand. Er trug eine dunkle, elegante Kleidung, die den Eindruck eines Mannes machte, der sich in der Welt auszukennen wußte. Er trat zu dem Mann, der ihm gegenüber saß, und sagte: „Guten Abend, Herr Durand.“

Alle Rechte vorbehalten bei: Hora-Verlag, Berlin W 35

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

„Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“
 „Guten Abend, Herr Durand.“

Franz Braumann:

Bergkameraden

Als Michel Seitter die letzte Kangel vor dem Einstieg betrat, hob sich langsam die Sonne über den Grat im Osten. Er sog das lockere Seil ein wenig an und rief hinab: „Griff!“ An der Wand hatte er guten Stand gefaßt und verfolgte aufmerksam die Bewegungen des Seiles.

Ein paar Minuten danach griff eine Hand über den Felsvorsprung, eine zweite kam herauf, ein Körper zog sich nach. Als Hannes Wegner den Felsabstoß überwinden hatte und sich erhob, atmete sie erleichtert auf. Sie hielt sich neben Michel Seitter und tat einen kurzen Wink in die Höhe unter ihr. In dem jähen Klüften Kletteransatz stand sie schüchtern und schämte da wie ein Mann. Sie war nicht viel kleiner als ihr Bergkamerad, und ihr lüchtes Haar spielte leicht im Morgenwind.

„Der Anfang wäre ja nun hinter uns. Und der Tag hält sicher aus. Meinen Sie nicht auch?“ fragte sie jetzt.

Michel Seitter nickte nur stumm, dann ließ er sich nieder und zog die Karte heraus. „Da sitzen wir nun“, deutete er auf einen Punkt der Karte. „Der gewöhnliche Aufstieg auf den Faulfögel führt jetzt rechts hinein in die Klüfte, dort oben auf das Wand hinaus, dann über ein paar Platten und durch einen steilen Einschnitt, zuletzt über die Gratflanken hinauf.“ Während er dies sagte, zeigte er bald auf der Karte, bald am Berg selber die Westseite.

Hannes hörte aufmerksam zu. Aber sie spürte, daß er noch etwas sagen wollte. „Und dann?“ fragte sie.

„Dann wären wir oben. Aber — es gibt noch eine zweite Route. Sehen Sie herüber: Links unter dem Wandbrunn hindurch und durch einen Kamin hinauf zum Haupt. Diese Route hat erst einer besichtigt: Seineins Waldauf.“ Bei den letzten Worten veränderte sich Michel Seitters Gesicht ein wenig, und er sah unruhig vorbei an seiner Bergleiterin.

Hannes Wegner wurde rot, als sie den Namen hörte. Doch sie lächelte sich leicht und sagte: „Eine zweite Route? Sie wollen diese sicher kennen lernen. Sie haben wir?“

Sie sah, daß sie ihrem Gefährten aus der Seele gesprochen hatte. Sein Einwand: „Ach, fenne den Aufstieg ja selber noch nicht!“ war zu schwach, als daß er Hannes Wegner von ihrem Vorhaben abgebracht hätte.

Anfänglich gestaltete es die Kletterei, daß sie zuweilen in eine leichte Unterhaltung verfielen.

„Faulfögel!“ sagte Hannes einmal.

„Wie kommt der Berg zu diesem Namen?“

„Weißt nicht das nicht mehr zu legen sein. Ein uralter Name, abgefallen durch die Wandart. Aber vielleicht stimmt diese Erklärung: Der Kalkstein des Gipfelaufstieges ist

mirre und bricht leicht. Durch den faulen Stein entwandten sich die dolomitischen Bornen des Berges.“

Dann im Kamin verlegten die Worte. Jedes hatte genug mit sich selber zu tun. Hannes Wegner war nicht unerfahren im Klettern. Alle Muskeln spannten sich, als sie unten auf dem Wand wartete, bis Michel Seitter den Kamin durchstiegt hatte. Aber sie mußte doch wieder an den Namen denken, der unten beim Einstieg aufgeklungen war. Vor ein paar Jahren hatte sich Seineins Waldauf öfter an sie herangewandt, dann im Winter im Verlauf einer Expedition, die eine größere Gruppe unternahm, um sie angehalten. Aber die Art, wie er sich ihr näherte, widerstrebte ihr; sie wies ihn ab. Später einmal erfuhr sie, daß Seineins Waldauf großbürtig erachtet hatte, er hätte Hannes Wegner immer haben können, aber — na ja — er mochte nicht.

„Hallo, Einstieg!“ rief jetzt Michel Seitter herab. Er stand auf dem ersten Kaminabstoß und sog langsam das Seil ein. Es war noch früh im Jahr, aber der Kamin glänzte nur selten mehr als feucht, und im trockenen Stein ließ sich kaum klettern.

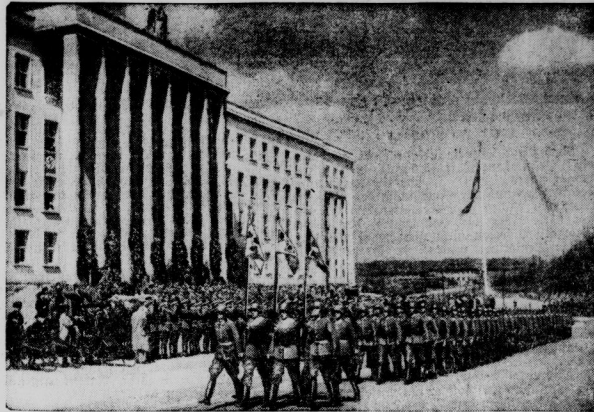
Als die beiden aus dem Kamin flogen, lag die Sonne schon warm im Westen. Noch über ihnen ragten die Grate des Ostfusses. Eine kurze, feile Plattenflucht mußte nun überwunden werden. Michel Seitter belag sie unerschrocken. Aber seine Bergleiterin hinter ihm lächelte nur. So mochte er es und sprach geistlos um, drei Schritte weit, bis er für die Finger wieder einen winzigen Halt fand. Hannes schauerte leise, aber sie folgte ihm nach wie ein Bißel.

„Mittig, lockerer Griff!“ — „Infer Fuß auer!“ — „Arm höher strecken!“ — Hannes folgte jedem Anruf. Sie folgte mit schamlos wunderlicher Sicherheit der guten Führung ihres Bergkameraden. Als sie feucht wieder neben ihm stand, glänzte schon der Schnee an den Ecken. Aber sie lächelte nur und nickte dem fürsorglichen Kletterkameraden zu.

Michel Seitter, hier auf Gefinnung, um einen Wandvorsprung. Als er zurückgriff, vor sein Gesicht bleich. „Es ist besser, wir kehren um. Ein paar Griffhaken höher oben ist ein Überhang. Sie haben noch keinen gemacht — auch ich mag ihn nicht für Sie verantworten.“

„Umkehren?“ Hannes Wegner schüttelte ungläubig den Kopf. „Nein, so nahe am Ziel!“ Aber er blieb fest. „Der Tag ist noch lang. Wir kommen auch auf dem alten Aufstieg noch zum Gipfel.“

Hannes hörte nicht auf den Einwand. „Wir sollen also im Ernst umkehren?“ fragte sie entschuldig. „Dann kletterte also — Seineins Waldauf besser als wir!“ Sie hatte schon sagen wollen: „Sie“, unterdrückte es aber.



Das Dienstgebäude des Wehrkreises IX eingeweiht

Am Mittwoch wurde das neue imposante Dienstgebäude des Wehrkreises IX in Kassel feierlich seiner Bestimmung übergeben. Hier sieht man den stolzen Bau am Schillerplatz in Kassel mit seinem mächtigen Säulenportal während der Parade. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Michel Seitter bekam unversehens einen dunklen Kopf. Er ließ alle übrige Ueberlegung fahren, als er nun in den Fels griff. „Zum Seufzer! Der nicht!“ fluchte er halblaut.

Hannes flüchte, daß es jetzt Ernst wurde. Sie verpörrte sich wie ein Mann im schmalen Seilstand. Langsam, Griff um Griff hob sich Michel Seitter um den Wandvorsprung. Sie spürte mit zitternden Sinnen jeden Tritt, den ihr Klettergefährtin tat. Man mußte der Ueberhang kommen. Ob — der — Griff — gelang —

Plötzlich fiel über sie hinweg ein Stein in die Tiefe. Wieder rollte einer nach, noch einer, dann — dann hob sich etwas Dunkles über sie hinaus! „Michel!“ schrie, nein, stöhnte sie. Ein scharfer Knack, das Seil riß sie fast aus dem Stand, dann war es ringsum wieder still.

Hannes Wegner mochte nicht sich zu regen. Wie aus Stein hand sie erklarrt im Fels. Am Seil, das sie um Arm und Gürtel geschlungen hielt, hing Michel Seitter, hing ein Menschenleben. Sie hörte seinen Pant herausfliegen, der das Brausen in ihren Ohren überhört hätte. Der würdige Stein — ein Ueberhang —

kehrte wir um! So hoch es ihr durch den Sinn. Sie blühte in die idyllische Leere des Abgrundes.

Es konnten nur Minuten vergangen sein, als ihr irrender Blick auf die farnale Klüfte im Fels neben ihr fiel. Der Spalt war breit genug, daß sie ihr Bein hineinstülpen konnte. Und für Knack ließ sie das lockere Ende des Seils nachgleiten, dann hielt sie mit dem Fuß in die Schlinge. Ruckend zog ihr Arm, der fast erschrocken war von der harten Spannung, das Seil über den Ansatz des Felsfaltes. Langsam beugte sie sich vor. Drei, vier Meter tiefer hing hart an der Wand der reglose Körper.

Es wurde eine bitterharthe Arbeit, die schwerlich als Erfolg, als sie mit der Rettung Michel Seitters begann. Langsam, Zentimeter um Zentimeter holte sie das Seil ein. Nach jedem Ruck mußte sie die Schlinge um Felsfalte und Bein nachziehen. Sie fühlte nicht, wie sich das Seil einschürte ins Fleisch. Sie war nicht mehr, wie lange sie schon stand und hob, hob.

Als sie den Körper über den Gang des Abgrundes zog, regte sich Michel Seitter wieder. „Mittig, halten!“ schrie sie in finsterner Angst, er konnte ihr im letzten Augenblick noch einmal entfallen. Der Mann am Seil he-griff langsam, nur um es aina. Die Verbindung vom langen Aufsprall löste sich allmählich, er griff haltstehend um sich.

Sie sahen noch eine lange Weile schweigend nebeneinander. Die Sonne fiel hinab in den tiefen Nachmittag. Der weiche Kalkstein kirrte vor ihnen. Ein Dohlenflocke verwehte vom tiefen Steinfall herauf. Und über ihnen ragten zerfetzten die Grate des Faulfögel in die Höhe des Himmels.

„Nun konnten wir doch die neue Route nicht zu Ende machen!“ sprach einmal wie zerfetzten Michel Seitter.

Hannes sah verlor in die Weite.

„Sieger soll Ihnen umkehren als mit — Seineins Waldauf zum Gipfel kommen!“

Der gerack Michel Seitter allem Gram des Unterlebens. Er fuhr herum und starrte Hannes Wegner ins Gesicht. „Hannes!“

„Ja, Michel. Als du da unten hingst, wußte ich es auf einmal.“

Da fanden sich die Bergkameraden zu einem festen und guten Handdruck. Und sie gelangten wieder glücklich hinauf in das Tal.

Fröhliche Wissenschaft

Gewissensfragen „Opfer der Wissenschaft“ waren acht kühnste Vaitwagenfahrer, denen in Detroit das freudig akzeptierte Angebot gemacht worden war, sich auf Kosten eines wissenschaftlichen Instituts einen tüchtigen Nautilus anzutreiben. Wenn es die Chauffeure zunächst aus etwas fürcht, daß sie freis nach einigen Gläs Bier oder Whisky haben entschiffen. Zornigungen machen und herumlaufen sollten, so fanden sie es mit der Zeit doch recht gemächlich. Treiber und Schnaps

Es kühlt den Mund und wärmt den Magen



Ist doppeltes Behagen!

gab es nämlich nicht nur für die acht „Verhächstenden“, sondern für alle Nachbarn und Vaten, die dem Experiment beizuhöhen. Je länger die Verhächstendierten — und die acht hielten sich tapfer! — um so verzügelter wurden die Untersuchungen. Schließlich war nicht mehr recht zu erkennen, wer nun eigentlich wen unterdrückte. Es kam zu einer allgemeinen Verbitterung. Die acht Chauffeure aber haben jetzt eine hohe Achtung vor der bis dahin ziemlich gering geschätzten Wissenschaft bekommen!

Tätowierung als Scheimpfaj

Bei den japanischen Scheimpfajen.

Die japanische Militärpolizei in den besetzten chinesischen Gebieten hat bei der Bekämpfung der japanischen Scheimpfajen eine letzte Arbeit. Die gewöhnlichen Ermittlungsverfahren verfallen hier, weil es kein Mittelbestehen oder Mittelbestehenweise der Scheimpfajen gibt, also die Suche nach belastenden Dokumenten in der Kleidung oder in den Behältnissen der Scheimpfajen Terroristen erfolglos bleibt. Trotzdem stellt fest, daß die Verhächstendierten auf orranisiert sind und genau wissen, wer zu ihnen gehört. Vor kurzem erst ist das Rätsel gelöst worden, welcher Scheimpfajen die sie am Körper tragen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß eine bestimmte, oft immittierten anderer Silder und Zeichen befindliche Tätowierung den Scheimpfajen von Mittelbesten der geheimen Verhächstendierten darstellt.



Octavian Goga beigelegt

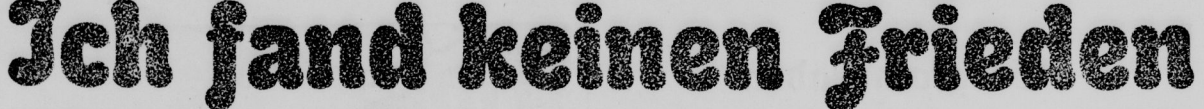
Nach der Trauerfeier, an der auch der König und der Kronprinz von Rumänien sowie die gesamte Regierung teilnahmen, wurde der frühere Ministerpräsident Goga in einem langen Trauerzug durch Bukarest zu Grabe getragen. Unter den vielen Kränzen fielen außer dem des Königs und der Königin-Witwe die prächtigen Kränze Adolf Hitlers und Benito Mussolinis auf. Unser Bild zeigt, wie Anhänger des verstorbenen Ministerpräsidenten die sterblichen Ueberreste des großen Politikers in einem gläsernen Sarg in festlicher Prozession zur Friedhofskapelle tragen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Continental Reifen *Qualität*
für Fahrrad und Kraftwad *weltbekannt!*

NUR DER FACHHANDEL FÜHRT CONTINENTAL-REIFEN



WEBB MILLER



Copyright by Rowohlt-Verlag G. m. b. H., Berlin W 50

(11. Fortsetzung.)

Nach ihrer Theorie erfuhr Ford, nachdem ein Präliminar-Waffenstillstand mit Erzberger unterzeichnet war, von der Wankung des Kaisers und der Ernennung des Prinzen Max von Baden zum Reichspräsidenten...

Es wird behauptet, beide Seiten wären nicht bereit gewesen, anzugeben, daß die Feindseligkeiten bereits am 7. November hätten eingeleitet werden müssen...

In den amtlichen Berichten des Staatsdepartement über die Kriegseriode, die 1933 veröffentlicht wurden, findet sich auf Seite 483 in Band I für das Jahr 1918 folgendes Telegramm:

Der Sondervertreter (Soule) an den Staatschef (Telegramm Maszia).

Paris, 8. November 1918, 7.00 pm. (Cinquas 8. November - 5.10 pm.)

„Am 16. 7. November, 4.00 pm. Ich bin der Sache nachgegangen und erlaube, daß die Partei zu entscheiden sei, immer mit Ausnahme meiner Information, daß ich mit derjenigen der Weisheit. Die meisten amtlichen und praktisch jede nichtamtliche Person hier glaubten gefehlt, daß der Waffenstillstand unterzeichnet sei. Kapitän Jasion, Marine-Minister der Weisheit, landete ein selbstergebenes Telegramm an Admiral Wilson in Vrest. Wilson sagte das Telegramm Mon Howard in Vrest und schickte ihm mit einem Adjutanten zur Abreise, so daß Howard in der Lage war, ein Telegramm dem Kaiser des Waffenstillstandsunterzeichnungs durchzugeben. Es ist vollständig klar, daß die Weisheit keinen Fehler in der Sache begangen hat, und daß der Irrtum, wenn überhaupt, bei Jasion oder dem französischen Beamten, der das Gericht in Gang brachte, zu suchen ist.“

gez. Edward Soule.“

In der Besichtigung des „französischen Beamten, der das Gericht in Gang brachte“, liegt meine Meinung nach die Antwort auf die Frage nach dem achtminütigen Waffenstillstand des 7. November 1918. Nachforschungen auf der Weisheit in Paris erbrachten, daß ein Sekretär ein Telegramm an Kapitän Jasion in Vrest geschickt hatte, das die Unterzeichnung des Waffenstillstandes gemeldet, die Stunde der Einleitung der Feindseligkeiten und hatte um Weitergabe der Meldung an Reichsminister Erhart ersucht. Dem Sekretär war dem Kaiser unverzüglich, da die Meldung auf einem als streng vertraulich und amtlich bekannten Wege kam.

Es war der amerikanische Weisheit, von dem Major Warburton seine Information erhielt, um sie an das Kriegsministerium in Washington weiterzugeben, und ebenso erhielt Kapitän Jasion die „amtliche“ Nachricht, die er an Admiral Wilson brachte. Von der Weisheit erhielt Generaloffizier Zadara dieselbe Vertrauenssache, die bei Gelegenheit eines Besuchs des Hohen in amerikanischen Klub bei einem Essen am Spätnachmittag des 7. November vorgelesen wurde. Vermutlich kamnten die Nachrichten, die in mehreren Pariser Kinios vorgelesen wurden, aus derselben Quelle.

Aber meiner Meinung nach hat nie ein „französischer Beamter“ die Nachricht von einem Waffenstillstand am 7. November dem Amerikanischen Weisheit durchgegeben. Meiner Meinung nach, die sich in der Hauptlage auf viele Unterhaltungen mit amerikanischen und französischen Nachrichtenoffizieren hinzieht, wurde die Vertrauenssache an Reichsminister Erhart sehr wahrscheinlich von einem deutschen Geheimagenten, der sich damals in Paris befand, übermittelt. Es ist ziemlich glaublich, daß es diesem Agenten gelang, sich in die private Leitung zwischen der Amerikanischen Weisheit und dem Kaiser zu drängen einzuschalten — vielleicht nur ihm das schon fast Monate gelungene — und daß er, als die Sachlage es erforderte, einfach die Weisheit anrief, sich selbst in Hiesigem Telegramm als Beamten des Kriegsministeriums auszugeben und die Nachricht übermittelte.

Der Grund dieses Mandates und sein Wert vom deutschen Standpunkt aus wird leicht ersichtlich. Es war bekannt, daß Ford

in seinen Bedingungen maßlos sein würde. Man glaubte, daß er, wie die meisten der alliierten Oberbefehlshaber, am liebsten die Deutschen bis Berlin verfolgt hätte. Die Deutschen verlangten die Befreiung dringender und brauchten sie schnell. Die hohen Kommandos, Anarchie und Bürgerkrieg zu vermeiden, Zeitgewinn bedeutete alles. Sie wollten beschleunigen, das es verhängnisvolle Versögerungen geben konnte.

Aber die Alliierten waren trotz des Triumphes ebenfalls Kriegsmüde und auch die Bevölkerung hinter den Fronten der Alliierten lebte sich nach Frieden und der Rückkehr der Soldaten. Friedenssehnsucht lebte in aller Herzen. Die Deutschen wollten den Krieg beenden. Sie wollten, daß die amerikanischen militärischen Führer der feindlichen Armeen den Forderungen ihrer Nation gegenüber nicht launig bleiben dürften.

Rheinlandbesetzung

Nach dem Waffenstillstand bezog ich mich nach Glat-Verträgen, um den Einmarsch der französischen Truppen in diese „verlorenen Provinzen“ zu sehen, die Deutschland nach dem Krieg von 1870 annektiert, was Kantonskriegs-Verträge über ein halbes Jahrhundert lang wachgehalten hatte. Die Haupt-Glat-Verträge sind in Frankreich nur die erste greifbare Frucht des Sieges und gab der nationalen Freude Aufschwung. Die Franzosen bereiten in Mes eine große Demonstration für den feierlichen Einmarsch der Truppen vor. Bei der Ankunft in der Stadt fanden wir sie in lebhafter Aufregung vor und bunt besetzt mit flatternden Tricoloren. Das Landbild Kaiser Wilhelms war von seinem Folianten getilgt, und die Fensterläden einiger Geschäfte waren eingeworfen worden.

Mehr als 100.000 Menschen drängten sich um den großen Platz in Mes. Zwei Unfälle störten die Feierlichkeit. Zu Beginn der Parade wurde Marschall Foch, der die Truppen beim Einzug führte, vom Pferde geworfen. Später trafen französische Armeeoffiziere tief über der dichtgedrängten Menge. Während 200.000 Augen ihren Schwenkungen zuhören, trat eines der Mitglieder einen Schritt vorwärts auf den Platz und gab die Rede in die Hände. Die Rede war die Rede um die deutsche Weisheit. Wie jeder andere, sah ich das Mitglied an. Einem endlosen Augenblick lang herrschte tödliches Schweigen, da an 100.000 hunderttausend Menschen den Atem anhielten. Dann schloß die Rede mit das Nummer der Weisheit. Eine Panikwelle rann über den überfüllten Platz wie der Wind über ein Weizenfeld. Ich habe nie ein so furchterregendes Schauspiel gesehen. Mithrasfeier wurde sofort eingeleitet und veränderte einen Ausbruch der Panik. Wir Korrespondenten erlitten nie die Anzahl der Getöteten und Verletzten. Sie muß sehr groß gewesen sein, aber wir konnten von niemandem Einzelheiten erfahren, und ich zehnte verbot uns den Versuch zu erweisen.

Von Mes fuhren wir nach Mainz und peiten von des Kaisers Generaladjutant mit dem einarmigen General Gouraud in dem ehemaligen Schloß des Kaisers. Dann begann die amerikanische Armee in den hier auf dem Grund der Weisheit abzuholen und bestimmten Abschnitt des Rheinlandes einzurücken. Eine Zeitung hatten wir unter Hauptantrieb in der malerischen Stadt Xanten. Hauptstadt des Grobherzogtums von Xanten. Dort war von den Franzosen mit einem Intriganten überlegen sie verurteilten dies kleine unabhängige Fürstentum an sich zu bringen.

Die Wirkung der Hunger-Blockade

Jenseits der luxemburgischen Grenzen erreichten wir deutschen Boden. Ein anderer Korrespondent und ich schlüpfen, ohne uns um die Armeebefehle zu kümmern, durch die amerikanischen Linien und fuhrten mit Kraftwagen nach Trier, die nächste wichtigste deutsche Stadt, um durch eigenen Augenzeugen die Wirkung der Blockade der Alliierten auf die deutsche Bevölkerung festzustellen. Dagegen wir amerikanische Uniformen trugen und als die ersten der ehemaligen Feinde die Stadt erreichten, besaßen wir feierliche feindseligen Kumbungen. Viele Fußgänger wandten die Gesichter ab und weigerten sich, uns anzusehen, aber andere sammelten sich um unser luxuriöses Cadillac, dasgleichen sie nach mir schrien. Wir blüht auf die Menschen in der Straßen gänge, um zu zeigen, wie grausam die Lebensmittel-Blockade der Alliierten die deutsche Bevölkerung ausgenutzt hatte. Andere Gesichter überall verdorrten und armliches Aussehen. Wir sahen keine der wohlgenährten, behägligen Figuren des vorriegs-Deutschlands. Die Leute trugen schlechte sadenartige Kleidung und zerfetzte und geflickte Schuhe. Die Auslagen in den Schaufenstern waren kümmerlich und lächerlich, und die Straßen mit einem Mangel an festgenommenen Eindrücken.

Wenn nun diese erfahren, daß ein Waffenstillstand unterzeichnet sei, daß Krieg und Bürgerkrieg tatsächlich beendet seien, so konnte man annehmen, daß die Freude so groß sein würde, daß keine Nacht die Fortsetzung des Krieges zitteren würde, in Betracht dessen, daß alle notwendigen Ziele bereits erreicht worden seien.

Es handelte sich also darum, den Frieden anzufrieden und die militärische Führung der Alliierten hinsichtlich einer Fortführung des Krieges unter Druck zu setzen. Meiner Meinung nach ist dies geschehen, und wenn umals der „französische Beamte“, der mich im Glatte, in der Weisheit, ein in Paris arbeitender deutscher Geheimagent war, keine Geschichte erzählt, dann läßt sich das Geheimnis um den falschen Waffenstillstand — aber auf andere Weise nicht.

Reberien zwischen Foch und Dethling

Er ließ mich im Vertrauen wissen, daß Marschall Foch der Weisheit ohne Rücksicht mit General Pershing auszuweichen hatte, das den Weisheit, seinen Bericht abzugeben und erzwang sie, mitzumachen und erzwang sie die Wirtinahme der Verhandlungen bei mir und verlangte die Rückgabe des Dokumentes. Ich sah nicht, daß ich die Sache schon telegraphisch weitergegeben hatte.

Ich ließ mich im Vertrauen wissen, daß Marschall Foch der Weisheit ohne Rücksicht mit General Pershing auszuweichen hatte, das den Weisheit, seinen Bericht abzugeben und erzwang sie, mitzumachen und erzwang sie die Wirtinahme der Verhandlungen bei mir und verlangte die Rückgabe des Dokumentes. Ich sah nicht, daß ich die Sache schon telegraphisch weitergegeben hatte.

Die Amerikaner in Koblenz

Es kam der Tag, an dem die amerikanischen Truppen am frühen Morgen den Rhein überbrücken sollten, und um dies zu berichten, waren wir so da. Wir wollten uns um 5 Uhr morgens werden lassen, aber da unser Zimmer von der Hitze getrieben war, wachte uns niemand. Das erste, was ich von dem historischen Ereignis merkte, war der Marschritt der Truppen, ich sprang aus Fenster und schüttelte dann Zamon aus dem Schlaf. „Die Truppen sind schon dabei, den Rhein zu überbrücken, sie marschieren die Straße herunter.“ „Achtzehn.“ „Verdammt, wenn ich aufstehen“ murmelte Zamon, ich redete auf ihn ein, es sei für uns das größte Ereignis seit dem Waffenstillstand, aber er blieb dickköpfig. Ich sah im offenen Fenster, überaus und nur halb wach, und beschrieb den Hebergang in kurzen Sätzen, während er im Bett lag. „Da steht General Barker; er schreibt bis zur Mitte der Brücke; jetzt gibt er den Marschbefehl an die Truppe; sie überbrücken den Rhein...“

Auf diese Weise brachte ich den Meinungsstand zu Papier. Aber Zamon schrieb von einem Korrespondenten, der mich den besten Bericht, Er erzählte, wie er, wenige Meter von der Feiertag, im Bett blieb, während ich ihm die Vorgänge beschrieb, und zitterte wortlich meine Aufzeichnungen.

zeichnet wurde und der später im Zwölfendom in Paris ausgelegt wurde. Er begriffte uns kurz und ernst. Dann erhob er sich und las laut und mit harter Betonung den Text einer von ihm entworfenen und unterzeichneten Erklärung aus, wonach in Zukunft der Rhein die französische Grenze bilden sollte. Das hätte die Annexion einer der reichsten deutschen Provinzen bedeutet, von Millionen Deutschen benötigt, und hätte wahrscheinlich eine nicht zu rechtfertigende Verletzung der vierzehn Punkte des Präsidenten Wilson bedeutet.

Da diese Erklärung den Generalkonferenz zum Urheber hatte, war sie für uns eine Neugierig ersten Klanges. Nach der Besetzung handelte Foch uns den in Washington verfaßten Originaltext aus, der seine Unterfertigung trug; Captain Gerard Morgan hat ihn, glaube ich, behalten. Sämtliche Korrespondenten eilten zum nächstgelegenen Hotel, um ihre Telegramme auszuarbeiten. Am nächsten Tage gab das französische Außenministerium auf Veranlassung Clemenceaus ein glattes Dokument, eine Zurückweisung der Weisheit Erklärung heraus. Es war nicht das erste, und durchaus nicht das letzte, daß ich deraufhin erlebte.

Französische Adressenpolitik

Das Corps der Korrespondenten erreichte Koblenz einige Tage vor dem Demittieren der Armee, um dem feierlichen Abschiedsfeier beizuwohnen. Koblenz, eine hübsche Stadt am Zusammenfluß von Mosel und Rhein, liegt in einer malerischen Landschaft gegenüber der hochaufragenden Felswand Ehrenbreitstein. Es war die bedeutendste Stadt in der amerikanischen Besetzung des Rheins, die Einwohner betrugen uns fast, aber nicht ohne Reue, sie setzten uns, wie in Trier, häufig den Rücken. Bald wurden wir Zeugen der schändlichen Adresspolitik, die später im angesehenen „Zwischenbericht“ über den französischen Verbindungsstab, der vom französischen Oberkommando der Presseabteilung angefertigt war, erzählt wird, daß es sich von Paris die heiligen Adressen seiner Korrespondenten hätte kommen lassen, weil diese nahe den Deutschen verblieben sei. „Eines Nachmittags, als er mit mir in einem Teezimmer saß, glaubte er, daß sein Zettel nicht schnell genug käme. Er rief den Kellner, setzte ihn hin, zog den Kellner und legte ihn auf den Tisch mit der Drohung, er werde schlafen, wenn sein Zettel binnen drei Minuten erschienen, und terrorisierte sowohl den Kellner wie die deutschen Gäste.“

Wir humpelten in Koblenz herum, auf der Suche nach Unterkunft für „Major Doff“, den ich für die Weisheit über den Rhein fuhr, was das beste Hotel der Stadt, und wir wußten, daß die Offiziere der Armee das ganze Gebäude und die besten Räume in anderen Hotels für sich requirieren würden, sobald sie kämen. Zamon und ich, ich ahnen daher zum Leiter des Hotels und sagten ihm, daß er für seine requirierten Räume nur sechs Mark den Tag erhalten würde (das war der normale Preis für die Bestattung), daß wir für das Doppelzimmer für ein gutes Zimmer mit Bad bezahlen würden. Wir legten ihm nahe, das Nummerverzeichniß von der Zimmerverleiher zu entfernen, das Zimmer in der Anstellung der verfügbaren Räume zu übergeben und unsere Anwesenheit zu veröffentlichen. Er stimmte zu. Auf diese Weise erkranken Zamon und ich uns zum erstenmal seit Wochen des Urns eines lauberen, modern eingerichteten Zimmers, eines Bades, frischer Linnen und weicher Betten. Glücklich wurde ich am nächsten Morgen zum Strom hinaus, genau am Kopf der Pontonsbrücke.

Die Amerikaner in Koblenz

Es kam der Tag, an dem die amerikanischen Truppen am frühen Morgen den Rhein überbrücken sollten, und um dies zu berichten, waren wir so da. Wir wollten uns um 5 Uhr morgens werden lassen, aber da unser Zimmer von der Hitze getrieben war, wachte uns niemand. Das erste, was ich von dem historischen Ereignis merkte, war der Marschritt der Truppen, ich sprang aus Fenster und schüttelte dann Zamon aus dem Schlaf. „Die Truppen sind schon dabei, den Rhein zu überbrücken, sie marschieren die Straße herunter.“ „Achtzehn.“ „Verdammt, wenn ich aufstehen“ murmelte Zamon, ich redete auf ihn ein, es sei für uns das größte Ereignis seit dem Waffenstillstand, aber er blieb dickköpfig. Ich sah im offenen Fenster, überaus und nur halb wach, und beschrieb den Hebergang in kurzen Sätzen, während er im Bett lag. „Da steht General Barker; er schreibt bis zur Mitte der Brücke; jetzt gibt er den Marschbefehl an die Truppe; sie überbrücken den Rhein...“

Auf diese Weise brachte ich den Meinungsstand zu Papier. Aber Zamon schrieb von einem Korrespondenten, der mich den besten Bericht, Er erzählte, wie er, wenige Meter von der Feiertag, im Bett blieb, während ich ihm die Vorgänge beschrieb, und zitterte wortlich meine Aufzeichnungen.

(Fortsetzung folgt.)

Nach der Abreise des Besatzungsoffiziers (Foch) Du mit Deinem Mitgehebediensteten (Foch) Du mit Deinem Mitgehebediensteten (Foch) Du mit Deinem Mitgehebediensteten

Familien-Nachrichten

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde meine innigste geliebte Frau, unsere herzlichste Mutter

Bertha Landmann
geb. Hartmann
in die Ewigkeit abgerufen.

in tiefem Schmerz
Hans Landmann und
Kinder Anneliese, Hans und Dieter.

Halle (Saale), den 12. Mai 1938.
Bismarckstraße 10.
Die Beerdigung findet am Montag, dem 16. Mai, 11½ Uhr, von der kl. Kapelle des Gertraudenriedhofes aus statt.
Zugedachte Kranzpenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pfeil“, M. Bürkel, kl. Steinstraße 4, entgegen.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgegangenen unseres lieben Vaters, des Landwirts

Emil Möritz
zutiefst geworden sind, sage ich im Namen aller Hinterbliebenen innigsten Dank.

Sietzsch, im Mai 1938.
Walter Möritz.

Familien-Anzeigen

finden in der Saale-Zeitung einen weiten Leserkreis, darum bedient man sich ihrer in allen Fällen

Nach kurzem Krankenlager verschied am Mittwoch, dem 11. Mai unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Amalie Robitzsch
im 85. Lebensjahre.

Wiesena, d. 12. Mai 1938
In tiefer Trauer
Familie Robitzsch
Beerdigung Sonnabend, d. 14. Mai, 2½ Uhr.

Erlolg kolonial
wenn man den Anteilgehalt der „Saale-Setzung“ benutzt.

Familiennachrichten
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangelegenheiten)

Geborene:
Halle: Katalie Goldschid geb. Schab, 81 Jahre; Bertha Landmann geb. Hartmann; Hermann Prodnant, 47 Jahre; Pauline Zeilung geb. Haag.
Ansfeld: Marie Kandt geb. Paetz, 72 Jahre.
Bernburg: Leopold Garbath, 58 J.
Bitterfeld: Auguste Hilbner geb. Gelpar, 62 Jahre.
Görlitz: Frieda Bergholz geb. Klein, 70 Jahre.
Nordhausen: Anna Fiebler.
Reinsdorf: August Jaunfisch.
Röhlitz: Erna Voigt, 13 Jahre.
Siersleben: Karl Kallmann, 82 J.

Wey's Stoffkragen

1 Dutzend 2.40 M
Niederlage
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 64

Alt Silber
altes Silbergold
Juwelier Walter
Ecke Hauptpost

Reisekörbe
in allen Größen
sietzsvorrätig
Korb-Lühr
Untere Leitziger Str.
Ecke Kl. Märkerstr.

Sirupfräse
in jeder Stärke
wird gut u. preiswert
angewandt
oder angewandt
bei
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84

Znferieren
bringt Gewinn

Wir empfehlen z. Z.
täglich frischen
Spargel
und
Morcheln
garantiert gesund u.
sehr preiswert

Erdbeeren
aus Treibhäusern.
Garantiert reines
Gänseeschmalz
Bienenhonig
Pa. Suppen- u.
Frikass.-Rühner
Jg. Mähnechen

stets lebend vorrätig
u. nach Bedarf frisch
geschlachtet
Besichtig. u. Kaufzwang
Reichert's, Geleistr. 37

Butter-Krause

Butter-Krause
großer Ausverkauf
Zinsmangeln für Dörfer

Butter-Krause

KÄSE
Wertvolle billige
Volksnahrung

Tilsiter Käse
45% Fett i. T. 125 g
0.28

Viele Sorten
wohlschmeckende
Land- u. Kümmel-
Käse

Frühstücks-
Käse

Stück
0.10

Brikkäse
45% F. i. T. 125 g
0.25

Emmenthaler
Schwäizer Käse
45% F. i. T.
125 g 0.33

BUTTER-KRAUSE

Etwas ganz Besonderes

Aus unseren riesigen Beständen zeigen wir Ihnen in unserem Eckfenster

Damen-Mäntel

Damen-Mäntel
Jugendlich und flott,
modisch in Schnitt
und Farben..... **19⁷⁵**

Damen-Mäntel
eleg. u. erstkl. verarbeitet
modische Stoffe,
besond. fesche Formen **29⁷⁵**

Damen-Mäntel
erstklass. hochwertig in
d. Verarbeitung u. Stoffen,
alles Modell - Charakter **39⁰⁰**

Probieren Sie unverbindlich
was Ihnen gefällt!

Der Weg ist richtig zu
Modehaus
Eichenauer
HALLE - Saale • Gr. Ulrichstr. 21/23

Achtung!
Wichtig bei Manuskripten:
1. Schreibe klar und deutlich. 2. Beschreibe das Papier nur einseitig. 3. Laß an der Seite genügend Raum für Korrekturen. 4. Falsches nicht verbessern, sondern ausstreichen und richtig danebens schreiben. 5. Was hervorgehoben werden soll, unterstreiche einmal, was noch größer werden soll, zweimal usw.

Leupin-Creme u. Seife
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Gesichtsausschlag
Hauptquell, Ekzem, Wundsein usw.
In den Drogen: A. Steinbach, Königstr. 14 - O. Ballin jr., Leipziger Str. 63 (Ago-Passade) - O. Oswald Nacht, Goethestr. 34 - H. Stitz Nacht, Gr. Steinstr. 33 und Steinweg 46/47 - Fr. Heinemann, Schmeerstr. 13 in Wartenburg, E. Exler in Marburg; W. Kleißlich, Gothardstr. 4, Eckardt, Adolf-Hiller-Str. 15

Für den Muttertag
auch ein Fläschen Wein
oder Likör vom
Rheinpläzler Weinhaus
Univ.-Ring 9 / Ruf 32232 / Steinweg 20a

Grudeöfen
verkauft billig
Heller, nur Steinweg 50, H.

Kauf bei den Inserenten
dieser Zeitung

BRUNO Freytag

Halle (Saale) • Leipziger Str. 100

Ständig Eingang der neuesten Erzeugnisse:

Damen-Mäntel
Kostüme / Blusen
Röcke / Kleider
Stoffe in Wolle u. Seide
Waschstoffe
Leibwäsche usw.

Zum Muttertag!
Junge Wellensittiche, die leicht sprechen lernen. Kolbenhirse, Spreukörner u. Spiel-Umsilien, Drah-, Holz- u. verchromte Käfige, Gut-singende Kanarienvögel, Stieglitzstärke u. exotische Vögel, Vogelstauden, Birkel, Badelhauben und gereinigtes Futter, Glas- u. Gesteinlaquieren, Warm- u. Kaltwasserfische, Elektr. Badelichter und Wasserreiniger, Große und kleine Goldfische für Gartenteiche, Pflanzen für Kaltwasser, Seerassen usw., Laubfrösche, Schildkröten, Aquariensand.

Carl Zeidler Nachf., Inh. H. Zehle.
Zoologisches Fachgeschäft — Am Leipziger Turm

Immer wieder ein Genuß
der vorzügliche
Ernst-Ochse-Kaffee
½ Kilo RM 2.— bis 3.20
besondere Spitzen-Qualitäten
RM 3.40 und 3.60

Kleine Anzeigen
sind Goldgräber!

Außergewöhnlich groß
ist meine Auswahl in
**Bettstellen
und Matratzen**
zu wirklich niedrigen Preisen

Metalbettstellen mit solider
Stahlrohrmatratze 16.- 18.- 22.-
24.50 27.- 29.50 31.50 33.- 36.-
Holzbettstellen 23.- 27.- 30.- 33.-
Kinderbettstellen 14.50 19.50 21.-
23.50 24.- 26.50 28.50 31.- 33.- 35.-
Stahlrohrmatratzen 12.- 14.- 15.75 18.50

Aufgemat. Stlg. m. Keil 15.50 19.50 23.- 25.- 27.- 29.50 32.- 36.-
Schlaraffen-Matratzen 59.- 64.50 69.75 74.- 78.- 84.- 85.-
Einl.-innenfed.-Matr. 48.- 52.- 55.- **Reiz.-Unterbr.** 13.50 18.50 20.50 25.-

Annahme aller Bedarfsdeckungscheine!

Bettenhaus
BRUNO PARIS
Kl. Ulrichstr. 2
bis Domplatz 9
3. Mi. u. Markt

Besuch von der Finanz

Den Finanzbeamten sehen Sie nicht gern, wenn Sie nicht wissen, ob die Bücher genau stimmen. Haben Sie aber regelmäßig einen Bücherrevisor oder Steuerberater zur Kontrolle, der Ihnen die Verantwortlichkeit abnimmt, dann kann gestrotzt der Finanzbeamte bei Ihnen anklopfen. Tüchtige Revisoren und Berater finden Sie immer durch eine Kleinanzeige in der

SAALE-ZEITUNG
Jedes Wort kostet nur 6 Pf.

Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Die lehrdrucke Uberschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffergebühre 30 Pf. Nachdrucke werden nicht gedruckt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer 'Kleinen Anzeige' von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung 'Mitteldeutsche', nämlich: Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Messerberg-Zeitung, Mansburg, betrage die Kosten: 30 Pf. für den Uberschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühre 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen bei 3 Zeilen 15 Pf.



Ihre Kleider-Wünsche
werden restlos erfüllt, wenn Sie zu uns kommen. Sie kaufen bei uns nicht nur Qualität sondern auch wirklich preiswert. Und dann auf **Teilzahlung.**
Kleider für Straße und Gesellschaft, für moderne Stoffe und Farben, für 16,-, 22,-, 28,-, 36,-, 47,- und höher.
Blusen in großer Auswahl.
Die zierigste Rest in Wochen- oder Monatsraten.

Carl Klingler
Inh. Alfred Georgi
Halle (Saale) 111
Leipzig Str.
Eingang Kleiner Sandberg

Offene Stellen
Stellungsanfragen sind willkommen. Die Bewerberinnen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalausweise beifügen, da diese leicht abhandeln können. Legen Sie Ihre Originalausweise und Lichtbild vor. Sollten die Bewerberinnen nicht zum Vorstellungsgespräch kommen, so bitten wir um Entschuldigung. Die Bewerberinnen sind gebittet, die Kosten der Unterlegen richtig zu erledigen.

Büfettier
(nur einwandfrei fähiger Fachmann) von Großgasstätte in Halle gesucht.
Kautio RM. 1000,-
angeboten unter R 7078 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Laborant
zum baldigen Eintritt für das Laboratorium des Gaswerkes Holzplatz 7, zur Ausführung gasanalytischer Arbeiten, Brennstoff- und Nebenprodukte-Untersuchungen gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Referenzen an:
Werke der Stadt Halle A. G.
Riebeckplatz 1

Ordnentliches ehrliches Hausmädchen
zum 1. Juni gesucht.
Mittlerer, tüchtiger Standort über Naumburg (Saale)



Herren-Ballonrad 44.-
Damen-Ballonrad 48.-
Damen-Ballonrad verchromt, in prima Ausführung 50.-
Damen-Ballonrad verchromt, in gleicher Ausführung 55.-
Herren-Ballonrad „Kraus“ Original, verchromt, gutes Qualitätsrad 60.-
Damen-Ballonrad „Kraus“ Original, verchromt, in gleicher Ausstattung 65.-

MARKENRÄDER
Adler-Mannschaft Opel-Triumph-Viktoria
Auf sämtliche Modelle 1 Jahr Garantie. Mein Teilzahlungssystem erleichtert auch Ihnen die Anschaffung.

D. Krawinkel
Geiststraße 39

Büchergesellen
Jüngerer Büchergeselle sofort bei Karl Baumhau, Buchdrucker, Stadtplatz über Halle.

Verheirateter Geschäftsführer
zu dem 1. Juni in einem großen Unternehmen auf 3000 Mark monatlich Gehalt. Bei Bedarf gel. Briefwechsel. Bei Interesse an der Stelle, bitte an die Geschäftsstelle, Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke.

Büchergesellen
zu dem 1. Juni in einem großen Unternehmen auf 3000 Mark monatlich Gehalt. Bei Bedarf gel. Briefwechsel. Bei Interesse an der Stelle, bitte an die Geschäftsstelle, Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke.

Streitmeyer
Gut empfohlenes Streitmeyer für ca. 16 Mark. Gehalt bei Bedarf gel. Briefwechsel. Bei Interesse an der Stelle, bitte an die Geschäftsstelle, Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke.

Jüngerer Büchergeselle
sofort gesucht. Bei Bedarf gel. Briefwechsel. Bei Interesse an der Stelle, bitte an die Geschäftsstelle, Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke.

Büchergesellen
zu dem 1. Juni in einem großen Unternehmen auf 3000 Mark monatlich Gehalt. Bei Bedarf gel. Briefwechsel. Bei Interesse an der Stelle, bitte an die Geschäftsstelle, Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke.

Mädchen
für Haushalt und Geschäft. Gehalt bei Bedarf gel. Briefwechsel. Bei Interesse an der Stelle, bitte an die Geschäftsstelle, Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke.

Mädchen
für Haushalt und Geschäft. Gehalt bei Bedarf gel. Briefwechsel. Bei Interesse an der Stelle, bitte an die Geschäftsstelle, Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke.

Mädchen
für Haushalt und Geschäft. Gehalt bei Bedarf gel. Briefwechsel. Bei Interesse an der Stelle, bitte an die Geschäftsstelle, Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke.

Mädchen
für Haushalt und Geschäft. Gehalt bei Bedarf gel. Briefwechsel. Bei Interesse an der Stelle, bitte an die Geschäftsstelle, Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke.

Mädchen
für Haushalt und Geschäft. Gehalt bei Bedarf gel. Briefwechsel. Bei Interesse an der Stelle, bitte an die Geschäftsstelle, Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke.

Mädchen
für Haushalt und Geschäft. Gehalt bei Bedarf gel. Briefwechsel. Bei Interesse an der Stelle, bitte an die Geschäftsstelle, Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke.

Mädchen
für Haushalt und Geschäft. Gehalt bei Bedarf gel. Briefwechsel. Bei Interesse an der Stelle, bitte an die Geschäftsstelle, Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke.

Mädchen
für Haushalt und Geschäft. Gehalt bei Bedarf gel. Briefwechsel. Bei Interesse an der Stelle, bitte an die Geschäftsstelle, Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke.

Zur Pflege Ihres Gartens!
Rasenmäher
Rasensprenger
Gartenschläuche
Schlauchwagen
Gießkannen

Fachmännische Beratung ist wichtig!
Max Krug, das Haus für Ihren Gartenbedarf
Markt 16, direkt neben der Hirschapotheke

Echte Frankfurter Suppen
AUCH ERHALTLICH IN ALLEN GROSCHAFEN

Wohnung
zum 1. Juli neu fertig, 3-4 Zimmer, in naher Umgebung von Halle, an der Geschäftsstelle d. Ztg.

Parkett
wird abgeschliffen. Angebot kostenlos. Parkett-Hörmann, Rennstraße 10, Tel. 231

Beamter
sucht zum 1. 6. oder früher 3-4 Zimmerwohnung. Miete bis zu 50 Mark. Angebote unter R 7455 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zu verkaufen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Polstermöbel
Otto Matschke, Eisenhofstr. 15, Rr. Merseburg.

Strickkleider
Hauskleider
w. f. Wollmer
Gr. Ulrichstraße 6-10 - Geogr. 1769

Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Küchen
Formschön, billig, inreicher Auswahl
Ausstellung in 4 Stockwerken
Möbelhaus
Kl. Ulrichstr. 34

Spezialräder
Preiswert u. gut. auch auf Teilzahl. Reparaturen aller Art im Fachgeschäft.
Pommes, Boltdorfer Straße 6 am Hauptbahnhof.

Geldschleier
aus erhalten, bill. z. B. an, Brau- wasser, Zigaretten, etc.

Schreibtidl
im Selbstverkauf billige Asteemann, Zimmern 5.

Klavier
gut erb., verkauft auf Abzahlung, 10 I. Weidlich, vorm.

Küchen
von 125,- bis 363,- M.
sowie alle anderen Möbel preiswert und gut.

Möbel-Becker
Leipziger Straße 20
Annahme v. Ehestandsdarlehen.

Ritter-Klawer
Pflüchler
Sing-Nachsch. 38.
Kleiderdrucke, v. 20.-
Kleiderdrucke, v. 15.-
Kleiderdrucke, v. 10.-
Kleiderdrucke, v. 5.-
Kleiderdrucke, v. 3.-
Kleiderdrucke, v. 2.-
Kleiderdrucke, v. 1.-
Kleiderdrucke, v. 0.50-

Fa. Stropp
Gelbstärke 32
Interieren bringt Gewinn

Möbel
Große Auswahl
Niedrige Preise

Anfleherschänke
Bettstellen
Nachschärfen
Küchenbänke
Eisenwaren

Handwerksarbeiten
Metallwaren
Neumeck. Kupf.
Malteler
Hunde-pezin!

Möbel-Philipp
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 27
Al. Ulrichstr. 14

Automarkt
DKW.
Sonderl. Cabrio.
neuer, freier.
Körnerstraße 34.

Tiermarkt
Glatz.
braun.
Wallach.
verkauft weit über die Halbes.

Chren-erleuchtung
Rehme die gegen die Nacht zu leuchten. Vorher bei der Arbeit, eckig, eckig.

Kirchliche Nachrichten
für Sonntag Kantate, den 15. Mai 1938 (Mittwoch).

Berufserziehungswert der DAF.
Bewerber für Botiere und Eispolierer.

Werkstatt und Gehelingsbuch
Werkstatt, heft

Lehrlingsbuch
für den Schulunterricht

So'n Berg?
mit dem Fahrrad
Kleinigkeit mit Möller-Dreigang für 85²⁵
Auf Wunsch Teilzahlung

Fahrad-Möller
Halle (Saale), Schmeerstr. 1

Schlafzimmer
haben eine vorbildliche Einrichtung, ruhig in der Umgebung, sind dabei aber nicht zu klein. Diese schönen Zimmer erfüllen alle Ansprüche, besonders auch den des wirklichen Wohlstandes. Preis von 125,-, 150,-, 225,-, 315,- u. 405,-. Bedarfsdeckung sind werden 6 Jahre lang garantiert.

Handgewebe
Handgewebe, 2 oder 3 Farben, in allen Größen, in allen Farben, in allen Größen, in allen Farben.

Verdingung
Verdingung für die Beschaffung von Zementmörtelarbeiten in der Straße 2, 76. Angebote bis zum 15. Mai 1938, 10.30 Uhr, im Rathaus, Leipziger Str. 11, Zimmer 316, abzugeben. Schriftliche Aufträge sind bis zum 15. Mai 1938, 10.30 Uhr, im Rathaus, Leipziger Str. 11, Zimmer 316, abzugeben.

Die Worte
Volkbildungsstätte Halle.
Im Saal der Volkbildungsstätte, Dorotheenstr. 1, 20.30 Uhr.

Werkstatt und Gehelingsbuch
Werkstatt, heft

Lehrlingsbuch
für den Schulunterricht

Werkstatt und Gehelingsbuch
Werkstatt, heft

Lehrlingsbuch
für den Schulunterricht

Werkstatt und Gehelingsbuch
Werkstatt, heft

Lehrlingsbuch
für den Schulunterricht

Werkstatt und Gehelingsbuch
Werkstatt, heft

Bank für Landwirtschaft
Ganz beträchtliche Umsatzsteigerung
Der Berliner Kreditrat hat dem Reichsfinanzamt...

Der Absatz am Käsemarkt schon besser
Schwache Marktbeschickung mit Frischgemüse / Milchlieferung stieg weiter

Die in der letzten Aprilwoche schärfste leichte
Verlangung des Speisestärkepreises ist...

Substanzverlust, gut. Treiberbienen haben in den
Wägen zu noch einflussreich hohen Preisen zur Verfügung...

Die Zuckerindustrie erfüllt ihre Aufgaben

Rechenchaftsbericht 1937/38 gibt Aufschluss über die Lage am Weltzuckermarkt
Der Bericht, den die Zuckerindustrie...

Zollfreiheit für österreichische Waren

Freier Verkehr mit Umzugsp / Pakete nach Oesterreich
Sonderbericht unseres ständigen F.-Fachmitarbeiters.

Steigen der französischen Wirtschaftskennziffern.

Die Großhandelsumsätze in Frankreich sind
um 7,9 Prozent im Vergleich mit dem April...

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle
Berlin, Ausgabedirektor Magdeburg

Mitteldeutsche Börse

Versteigert: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, den 12. Mai

Wasserstände von heute!

Staatl. Wasserstandsamt
Halle, Chemnitz, Leipzig, Dresden, Magdeburg

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpfandbriefe, and Verkehrs-Aktionen. Includes entries like 'Allg. D. Cr.-A.', 'B. Pr. Staatsanl.', 'G. Pr. Staatsanl.', etc.

Bank-Aktionen

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpfandbriefe, and Verkehrs-Aktionen. Includes entries like 'Allg. D. Cr.-A.', 'B. Pr. Staatsanl.', 'G. Pr. Staatsanl.', etc.

Disch. festver. Werte

Table with columns for Disch. festver. Werte, Industrie-Objekte, and Industrie-Aktionen. Includes entries like 'Schuldenzins', 'Reichsanl.', 'Land-Objekt.', etc.

Frövalerkohle

Table with columns for Frövalerkohle, Berl. Devisenkurse, and Bank-Aktionen. Includes entries like 'Akt. H. Köhler', 'Akt. M. Köhler', etc.

Verkehrs-Aktionen

Table with columns for Verkehrs-Aktionen. Includes entries like 'Haberstadt-Banking', 'Halle-Helmstedt', 'Nordf. Lloyd', etc.

Industrie-Aktionen

Table with columns for Industrie-Aktionen. Includes entries like 'Amperwerke', 'Allg. Chem.-A.', 'Amst. Papp.', etc.

Industrie-Objekte

Table with columns for Industrie-Objekte. Includes entries like 'Mittel. Stahlw.', 'A.G. Berlin', 'Hartig & Vogel', etc.

Berl. Devisenkurse

Table with columns for Berl. Devisenkurse. Includes entries like 'Frankf. (100 P.)', 'Amst. (100 P.)', 'Lond. (100 P.)', etc.